Landkreis Nordwestmecklenburg
wo die Seele lächelt...

Monitoring der E-Government-Strategie des Landkreises

6. Bericht 1. Halbjahr 2020

Status der laufenden Projekte

Stand 02.05.2021
Erstellt Büro des Landrats

Statusbericht E-Government-Strategie
Version 1.0

Inhalt

1. Monitoring der E-Government-Strategie 4
1.1. Status der E-Government-Strategie 4
1.1.1. Aktuelle Entwicklungen 4
1.1.2. Basiskomponenten 4
1.1.2.1. Elektronische Akte 4
1.1.2.2. XÖV-Schnittstellen 5
1.1.2.3. E-Payment 6
1.1.2.4. Rechtssicherer Datenaustausch 6
1.1.2.5. Bürger-/Servicekonto 6
1.1.3. E-Government-Projekte 8
1.2. Herausforderungen im 1. Halbjahr 2020 9
1.2.1. Ressource Personal/ Zeit 9
1.2.2. Ressource Finanzen 9
1.3. Status laufende Projekte 10
1.4. Status NWM.online 11
1.5. Geprüfte Projektanfragen 12

2. Anhang 13
2.1. Detailierung der Roadmap 13
2.1.1. E-Government Basiskomponente und Angebot laut Gesetz – Nr. 1: Elektronische Akte 13
2.1.2. E-Government Basiskomponente – Nr. 2: XÖV-Standards 15
2.1.3. E-Government Basiskomponente – Nr. 3: E-Payment 17
2.1.4. E-Government Basiskomponente – Nr. 4: Rechtssicherer Datenaustausch 19
2.1.5. E-Government Basiskomponente – Nr. 5: Service- /Bürgerkonto 21
2.1.6. E-Government Angebot laut Gesetz – Nr. 3: E-Rechnung 23
2.1.7. Weiteres E-Government Angebot – Nr. 1: Modernisierung des LK-Portals 25
2.1.8. Weiteres E-Government Angebot – Nr. 2: Baugenehmigung Online 27
2.1.9. Weiteres E-Government Angebot – Nr. 6: Löschwasser- und Hydrantenkataster Online 29
2.1.10. Weiteres E-Government Angebot – Nr. 7: KITA Bedarfsprüfung Online mit Elternbeitragsübernahme (Übernahme Verpflegungskosten) 31
2.1.11. Weiteres E-Government Angebot – Nr. 8: Online Anhörung + Messbilder 33
2.1.12. Weiteres E-Government Angebot – Nr. 13: Online-Terminreservierung (§43 IfSG) 35
2.1.13. Weiteres E-Government Angebot – Nr. 27: COVID19 Datenbank 37

1. Monitoring der E-Government-Strategie

Entsprechend des Beschlusses Nr. 216/01/2017 des Kreistages Nordwestmecklenburg vom 06.07.2017 soll ein regelmäßiger, halbjährlicher Bericht zum Status der Umsetzung der E-Government-Strategie vorgelegt werden[1].

1.1. Status der E-Government-Strategie

1.1.1. Aktuelle Entwicklungen

Der Landkreis Nordwestmecklenburg ist durch das Projekt NWM.online in die OZG-Umsetzung im Themenfeld Bauen und Wohnen involviert. Durch diese Zusammenarbeit ist der Landkreis im Steuerungskreis vertreten und bekommt somit Informationen zum Stand der OZG-Umsetzung auf Bundes- und Landesebene. Demgemäß ist eine Abstimmung mit den Projekten der E-Government-Roadmap des Landkreises möglich.
Aufgrund der direkten Zusammenarbeit in der Welle „Bauvorhaben 1“ konnten die Ergebnisse aus NWM.online, insbesondere die Umsetzung des digitalen Bauantragsverfahrens mit Kollaborationsplattform zur gemeinsamen Antragstellung und externen Beteiligung übernommen werden. Das Land M-V baut somit die OZG-Referenzimplementierung auf Grundlage der Vorarbeiten aus dem Landkreis NWM auf. Das Land M-V hat diese den unteren Bauaufsichtsbehörden im Land (Landkreise und einige Städte) zur Nutzung angeboten und ein Projekt zur Umsetzung gestartet. Aktuell besteht bereits ein bundesweites Interesse zur Nachnutzung. Der Landkreis ist an den Abstimmungsterminen zur Umsetzung beteiligt, um die Sichtweise der kommunalen Ebene einzubringen.

1.1.2. Basiskomponenten

1.1.2.1. Elektronische Akte

Die Arbeit mit der elektronischen Akte bringt Veränderungen und viele Vorteile mit sich. So ist die E-Akte beispielweise die Grundlage für die medienbruchfreie Bearbeitung von online gestellten Anträgen. Zudem erhöht sich die Transparenz des Verwaltungshandels durch die Nutzung eines revisionssicheren Systems. Die mit Nutzung von digitalen Akten einhergehende Veränderung in der Arbeitsweise und -kultur benötigt Zeit und bedarf jeweils aktiver Begleitung. Ein Großteil der Verwaltung des Landkreises ist durch die Arbeit mit den produktiven elektronischen Fallakten bereits grundlegend mit dem Dokumentenmanagementsystem (DMS) d.3 vertraut, in welchem diese geführt werden. Mehrere Fachdienste führen Ihre Fallakten bereits vollständig digital, andere Fachdienste arbeiten teilweise hybrid oder sind zumindest im Rahmen der Beteiligungen (z.B. Abgabe von Stellungnahmen) bereits mit den E-Akten im DMS d.3 in Berührung gekommen.

[1] http://ris.nordwestmecklenburg.de/sessionnet/buergerinfo/vo0050.php?__kvonr=1670&search=1

Um den Anforderungen an die Arbeit mit E-Akten umfangreich gerecht zu werden, wurden unterschiedliche Maßnahmen durchgeführt. Beispielsweise wurden die Jugend- und Sozialamtsakten, welche mit dem Fachverfahren LISSA geführt werden, optimiert und die Anpassungen in einer überarbeiteten Feinkonzeption dokumentiert. Für den Wissenstransfer zur E-Aktennutzung sowie zum System DMS d.3 stehen den Mitarbeitern Handouts sowie ein umfangreiches eLearning-Angebot zur Verfügung, welches fortlaufend aktualisiert und erweitert wird.

Parallel erfolgt die Vorbereitung und Durchführung des weiteren Rollouts des DMS im Landkreis NWM. Um die quantitativ und qualitativ notwendigen technischen Voraussetzungen für notwendige Systemerweiterungen zu schaffen, wurde die DMS-Infrastruktur grundlegend neu konzipiert. Damit wurde u.a. die Basis für Performanceverbesserungen, die Erweiterbarkeit des Systems, die Nutzung von Zusatzfunktionalitäten wie beispielsweise komplexen Workflows sowie die Arbeit mit E-Akten auf unterschiedlichsten Endgeräten geschaffen. Neben diesen technischen Optimierungen werden weitere Fachverfahren zum Führen von Fallakten im DMS d.3 angebunden. In Arbeit ist beispielsweise die Konzeption für Sachakten im d.3 (Aktenplan), also die Ablage aller Dokumente, welche nicht zu Fallakten gehören. Dazu gehören z.B. Teamprotokolle, Haushaltsplanung o.ä. Die Ablage dieser Unterlagen im DMS d.3 hat den Vorteil, dass die Mitarbeiter nur ein System nutzen, was die Dokumentverwaltung in der gesamten Kreisverwaltung vereinheitlicht. Ebenfalls beispielhaft ist noch die Erweiterung der CMIS-Schnittstelle zu nennen. Diese verbindet das Portal aus dem Internet (Onlineanträge) gesichert mit dem DMS d.3 des Landkreises. Neben dem Empfang von online gestellten Bauanträgen, wird aktuell daran gearbeitet, dass auch alle anderen online gestellten Anträge über diesen Weg automatisiert an das DMS d.3 übertragen werden können. Zudem soll es dem DMS-Nutzer komfortabel aus der E-Akte ermöglicht werden, über die CMIS-Schnittstelle auch Dokumente (z.B. Bescheide) an den Antragsteller in das Portal zurück zu senden, was z.B. Zustellungszeiten und -kosten verringert. Insbesondere bei derzeit fehlenden XÖV-Standards und Schnittstellen kann so dennoch eine Onlineleistung medienbruchfrei angeboten und bearbeitet werden.

1.1.2.2. XÖV-Schnittstellen

Bei der Nutzung der XÖV-Schnittstellen stellt sich immer mehr heraus, dass diese zwar gesetzlich verbindlich durch den IT-Planungsrat und das in Novellierung befindliche E-Government Gesetz M-V zu nutzen sind, aber grundsätzlich noch nicht einsatzfähig sind. So hat der Landkreis z.B. im Rahmen des Projektes NWM.online den Fachverfahrenshersteller um Informationen zum Entwicklungsstand des Standards XBau 2.0 gebeten, aber durch den Hersteller wurde zunächst auf die Umstellung auf die neue Version der Fachverfahrenssoftware als Voraussetzung verwiesen. Die gemeinsame Anfrage an die Leistelle (Geschäfts- und Koordinierungsstelle für die kontinuierliche Pflege und Weiterentwicklung der Standards XPlanung und XBau) über das Themenfeld Bauen und Wohnen ergab, dass xBau2.0 noch nicht produktiv im Einsatz ist und durch die Erkenntnisse aus dem OZG-Labor auch gerade wieder weiterentwickelt wird, da bisher ein Einsatz durch Portale nicht im XBau-Standard berücksichtigt wurde. Das bedeutet, dass das

mit dem Projekt NWM.online erstmals versucht wird, den Standard im Pilotverfahren einzusetzen, aber damit auch große Unsicherheiten bezüglich des fristgerechten Einsatzes bestehen. Aufgrund des Status im xBau2.0-Standard hat der Landkreis die Weiterentwicklung der CMIS-Schnittstelle als Zwischenlösung bzw. Lösung für Online-Leistungen ohne Fachverfahren begonnen.
Auch der Einsatz des xFinanz2.0-Standards ist bisher in Deutschland nach bisherigen Erkenntnissen nicht erprobt. Die Planungen im Bezahlprozess sehen den Standard weiterhin zur Nutzung vor. Entsprechende Umsetzungsvorschläge werden von den Dienstleistern erfragt, aber wahrscheinlicher ist der Einsatz bekannter Kassenschnittstellen. Dies bedeutet, dass grundsätzlich schon jetzt ein weiteres Projekt zu planen ist, um Schnittstellen in den E-Government-Komponenten im Portal, im DMS und den betreffenden Fachverfahren anzupassen.

1.1.2.3. E-Payment

Es ist immer noch eine Weiterentwicklung an der zentralen Verkehrsplattform Mecklenburg-Vorpommern (ZVP M-V) erkennbar. Aktuell wurde in einer Fachgruppensitzung zum MV-Serviceportal angekündigt, dass demnächst der Online-BezahldienstPayPal eingebunden werden soll. Für die Behandlung des Problems der fehlenden Sollstellung bei der Nutzung der iKFZ-Lösung ist durch den eGo MV eine Arbeitsgruppe nach dem Sommer in Aussicht gestellt worden.

1.1.2.4. Rechtssicherer Datenaustausch

Weder DE-Mail noch EGVP/beBPo sind bisher wirklich in Nutzung. In letzter Zeit wurde zunehmend auf das beBPo verwiesen, dieses kann jedoch mit seiner eingeschränkten Funktionalität nicht die notwendigen Anwendungsfälle abdecken (z.B. das Versenden sehr großer Dateien von elektronischen Akten an Gerichte ist nicht möglich, eine Aufteilung über mehrere ZIP-Archive wird von Gerichten nicht angenommen/akzeptiert).
Im Austausch mit Unternehmen und Bürgern sind die Entwicklungen IPT noch nicht abgeschlossen (Servicekonto für Unternehmen/Firmenkonto) bzw. noch konzeptionell in Erarbeitung der Anforderungen und Möglichkeiten (Interoperable Postfächer).

1.1.2.5. Bürger-/Servicekonto

Eine Anbindung des Landeskontos wird mit dem Website-Relaunch und dem damit verbunden Serviceportal für die E-Government-Dienste möglich sein. Aufgrund der noch fehlenden gesetzlichen Anpassung des Gesetzes zur Förderung der elektronischen Verwaltungstätigkeit in M-V (EGovG M-V) und der darin beschriebenen Basisdienste-Verordnung (BasDi VO) kann hier aber immer noch nicht der nPA als eID-Funktion genutzt werden. Es wird geprüft, inwieweit die in NWM.online entwickelte Zwischenlösung mit dem Vor-Ort-Autent für weitere Online-Dienste des Landkreises einsetzbar ist.

Das Land M-V beteiligt sich an der Entwicklung des IT-Planungsrats zum Firmenkonto, so dass auch hier der Einsatz mit allen geforderten Funktionalitäten (Vertretungsrechte und

Standorte in unterschiedlichen Bundesländern) hoffentlich möglich wird. Bis dahin wird in der KGIS-Instanz weiterhin mit dem lokalen Konto gearbeitet (Beibehaltung der bekannten Passwörter im Geodatenbereich). Das neue Serviceportal wird nur das Nutzerkonto M-V einbinden und o.g. als „Zwischenlösung“ nutzen.

1.1.3. E-Government-Projekte

Die einzelnen Verwaltungsleistungen, welche als E-Government Online-Services veröffentlicht werden sollen, sind als E-Government-Projekte entweder gesetzlich vorgegeben oder durch die Strategie im Landkreis definiert.
Jederzeit können hier durch gesetzliche Änderungen bzw. Anforderungen aus der Verwaltung bzw. der Politik weitere Projekte hinzukommen. Ebenso sollten im Zuge der OZG-Umsetzung Projektergebnisse aus den bundesweiten Themenlaboren zur Übernahme im Landkreis NWM hinzukommen.
Im Folgenden sind die Ergebnisse des Monitorings zusammengefasst. Ebenso sind erkannte Herausforderungen bzw. Hindernisse des abgelaufenen Halbjahres dargestellt und damit verbundene Anpassungen dokumentiert.
Detailliert wird auf das Förderprojekt NWM.online eingegangen, da dies ein Großteil der laufenden Projekte der E-Government-Strategie des Landkreises beinhaltet.

1.2. Herausforderungen im 1. Halbjahr 2020

Neben den Arbeiten im Projekt NWM.online, auf die später noch genauer eingegangen wird, wurde eine Vielzahl von Projekten vorbereitet bzw. durchgeführt.
Die Corona-Pandemie beschleunigt in einzelnen Bereichen die Digitalisierung der Verwaltung. Die Umstellung auf digitales Arbeiten von zu Hause konnte sowohl hardwareseitig, als auch softwareseitig schnell für mehr als 50% der Verwaltungsmitarbeiter/innen erfolgreich umgesetzt werden. Die technischen Systeme war dazu flexibel genug, auch wenn Lastgrenzen erreicht wurden. Um Dienstreisen und Präsenztermine zu vermeiden, wurde für die Durchführung von Telefon-/Videokonferenzen und Online-Meetings die Webex-Plattform eingeführt. Neben den zur Aufrechterhaltung der Arbeitsfähigkeit der Verwaltung notwendigen Aufgaben im Lockdown wurde innerhalb einer Woche für eine COVID-Datenbank ein Anforderungskatalog erarbeitet, die Umsetzung durchgeführt und Schulungen gegeben, um das Gesundheitsamt bei der Erfassung der Testergebnisse und Quarantäne-Betreuung zu unterstützen. Aufgrund der begrenzten Ressourcen im IT-Bereich kam es jedoch bei Projektplanungen und Umsetzungen von anderen Projekten z.B. mit niedrigerer Priorität zu Verzögerungen.

1.2.1. Ressource Personal/ Zeit

Neben den pandemiebedingten Sonderanforderungen speziell im Bereich IT/DMS/E-Government erwies sich besonders die Zusammenarbeit mit dem Land und anderen kommunalen Akteuren als sehr aufwändig und war bisher wenig erfolgversprechend.
Da sowohl auf Landes- wie auch auf Bundesebene die Entwicklungen weiterhin nur langsam vorangehen, besteht auch hier immer noch das Problem, verlässliche Termine bzw. Planungen zu Umsetzung von Umstellungen/Anbindungen von Fachverfahren oder Landeskomponenten zu erhalten. Die Koordination zwischen den Beteiligten bzw. die Mitarbeit in Arbeits- oder Steuerungsgruppen (z.B. OZG) binden erheblich Zeit.
In den betroffenen Fachdiensten erfolgt die Umsetzung/Begleitung von Projekten stets neben dem Alltagsgeschäft ohne zusätzliche Ressourcen, so dass die Projektarbeit auch mit Terminverschiebungen erfolgt.

1.2.2. Ressource Finanzen

Sowohl für NWM.online, als auch für die in 2020 geplanten E-Government-Projekte, waren die finanziellen Mittel im Haushalt vorgesehen. Die durch die Pandemie entstandenen Mehraufwendungen konnten über die zusätzlich bereitgestellten Coronamittel und Einsparungen im IT-Bereich gedeckt werden.
.

1.3. Status laufende Projekte

In der folgenden Tabelle sind die in der Roadmap mit Priorität I gesetzten Projekte mit dem aktuellen Status aufgeführt. Das Projekt Online-Terminreservierung (Belehrung nach §43 IfSG) ist im Februar fertiggestellt worden. Eine Schulung erfolgte wegen des Lockdowns und der nicht angebotenen Termine bisher nicht.

PROJEKTÜBERSICHT

In der überarbeiteten E-Government-Strategie sind
- 30 Projekte enthalten

davon sind schon
- 12 Projekte abgeschlossen (+6 vor der Strategie)

Aktuell befinden sich
- 2 Projekte in der Initialisierungsphase
- 11 Projekte in der Bearbeitung

davon sind
- 2 Projekte wartend (Basiskomponenten) und
- 3 Projekte verlängert

Neue Nr.	Projekttitel	Status
B 1	elektronische Akte	Projekt läuft
B 2	XÖV-Standards	Anpassung Infrastruktur läuft, Abhängig von Fachverfahrensherstellern Entwicklung wartend
B 3	E-Payment[2]	Abstimmung mit Land MV, Entwicklung wartend
B 4	Rechtssicherer Datenaustausch	Projekt läuft
B5	Service-/Bürgerkonto[3]	Projekt läuft
G 3	E-Rechnung	Projekt läuft
A 1	Modernisierung Landkreisportal	Projekt läuft
A 2	Baugenehmigung Online . [3]	Projekt verlängert
A 6	Löschwasser- und Hydrantenkataster Online	Projekt verlängert
A 7	KITA Bedarfsprüfung Online Bedarf Antragsverfahren+ Elternbeitragsübernahme (Verpflegung)	Projekt verlängert
A 8	Online Anhörung + Messbilder	Projekt läuft
A 13	Online-Terminreservierung (z.B. Belehrung nach §43 IfSG)	Projekt abgeschlossen
A 14	Bildungspaket Online	Projekt initialisiert
A18	Schülerbeförderung – Ausstellung Schülerfahrausweis und Fahrtkostenerstattung	Projekt initialisiert
A 20	Wasserwirtschaft Online	Projekt startet 2020
A 24	Bewerberportal	Projekt startet 2021
A27	COVID19 Datenbank	Projekt abgeschlossen

[2] Innerhalb von NWM.online -> Arbeitsparket 4 – E-Government Infrastruktur
[3] Innerhalb von NWM.online -> Arbeitspaket 5 – Pilot Baugenehmigungsverfahren

1.4. Status NWM.online

NWM.ONLINE

E-Government-Projekt
08.11.2016-31.12.2020

Abgeschlossen:
- E-Government-Strategie
- Prozessmanagement
- Pilot Bauleitplanung

Projektverlängerung bis 31.12.2020 für:
- E-Government Infrastruktur -> Vorgangsraum
- Pilot Baugenehmigungs-verfahren -> Umsetzung des kompletten Verfahrens mit Standards

Die Infrastruktur-Komponente zur kollaborativen Zusammenarbeit, welche im Baugenehmigungsverfahren als Vorgangsraum entwickelt worden ist, wurde durch den Lenkungsausschuss E-Government des Landes M-V als zukünftige Landesbasis-Komponente beschlossen.
Die Konfiguration zur gemeinsamen Antragstellung von z.B. Bauherr und Entwurfsverfasser, wie im OZG-Klick-Dummy beschrieben, ist in der Finalisierung und eine Veröffentlichung steht damit kurz bevor. Als Komponente für die weitere Zusammenarbeit von externen Beteiligten im Baugenehmigungsverfahren soll der Vorgangsraum bis zum Projektende verfügbar sein. Hier war bisher die Fernsteuerung durch den XÖV-Standard xBau2 geplant, welcher aber gerade in der Version 2.2 überarbeitet wird und damit noch nicht produktiv im Einsatz ist.
Das Ziel, das Baugenehmigungsverfahren bis zur Zustellung des Genehmigungs- und Gebührenbescheids in XOV-Standards abzubilden, wird damit voraussichtlich nicht erreichbar sein. Dank der „Zwischenlösungen“ und der Prozess-Anpassung in der Baubehörde kann das Verfahren aber trotzdem komplett digital abgebildet werden.
Im weiteren Verlauf der Abarbeitung der 1. Welle im Themenfeld Bauen und Wohnen hat sich das Land M-V aufgrund der Mitarbeit des Landkreises im OZG-Labor und der Umsetzung in NWM.online dazu entschieden, die Landesreferenzimplementierung für das digitale Baugenehmigungsverfahren als Nachnutzung des Projektes NWM.online umzusetzen. Das bedeutet, dass andere Baubehörden im Land M-V dann den, durch eine kommunale Entwicklung geprüften, Online-Dienst nachnutzen können. Dank der konsequenten Umsetzung der Ergebnisse aus dem Infrastrukturkonzept ist dies unabhängig vom Fachverfahren- oder DMS-Hersteller möglich. Der Ausblick auf die Landesbasis-Komponente ermöglicht zukünftig auch theoretisch ein einfaches Copy&Paste von Online-Diensten durch die nutzenden Kommunen, in denen dann nur noch (ohne Programmierkenntnisse) die eigenen Zielsysteme und Nutzergruppen angegeben werden müssten.

1.5. Geprüfte Projektanfragen

Innerhalb dieses Monitoring-Zeitraumes erfolgte eine Projektanfrage.

Aufgrund der erwartbar steigenden Arbeitslast im FD Öffentlicher Gesundheitsdienst in Folge der COVID19-Pandemie und der erforderlichen Leistungen im Rahmen des Infektionsschutzes wurden am 16. März 2020 Anforderungen zur Aufnahme von Indexpatienten, Kontaktpersonen Kategorie I sowie zur Überprüfung der Quarantäne sowie der Ausgabe einer Statistik mit entsprechenden Berechtigungsrollen in einer Web-Datenbank erfasst und innerhalb einer Woche gemeinsam mit dem Betriebsteam umgesetzt. Die Administration erfolgt durch das IT-Management/ die E-Government-Koordination.

2. Anhang

2.1. Detailierung der Roadmap

2.1.1. E-Government Basiskomponente und Angebot laut Gesetz – Nr. 1: Elektronische Akte

Titel der Maßnahme	Elektronische Akte
Projektleitung	Herr Drechsler
federführender Fachdienst	BdL
weitere Projektbeteiligte	Alle FDs
Projektbeginn	05/2016
Projektende	12/2023
Kurzbeschreibung	Elektronische Aktenführung entsprechend §10 eGovG MV
Ziele	Hauptziel ist einen Vorgang von der Entstehung bis zur Archivierung mit allen Zugriffen/Veränderungen auf diesen Vorgang nachvollziehbar durchgehend elektronisch zu dokumentieren und die Akten vollständig digital und revisionssicher zu führen sowie zu bearbeiten.
Ergebnisse	<u>Produktive DMS-E-Akten im 1. HJ 2020</u> • Finanzen (20/21): Anbindung des FV HKR • ABH (32/36.02): Ausländerwesen-, Staatsangehörigkeits- und Einbürgerungsakte mit dem FV AUSO • Soziales (50): Sozialamtsakte mit dem FV LISSA • Jugend (51): Jugendamtsakte mit dem FV LISSA • Gesundheitsamt (53): Anbindung FV ISGA • Bauen und Wohnen (63/66): Bauakte mit FV PROSOZ Bau <u>Abgeschlossene Projekte im 1. HJ 2020</u> • Finanzen (20/21): Schuldnerakte mit dem FV AVVISO • Soziales (50): Optimierung Sozialamtsakte mit dem FV LISSA • Jugend (51): Optimierung Jugendamtsakte mit dem FV LISSA <u>Projekte in Arbeit im 1. HJ 2020</u> • SVB (32/36.04): Personen-/Güterverkehrsakte mit FV ALVA • SVB (32/36.04): Führerscheinakte mit FV IKOL FS • UWB (63/66.03): KOMVOR-Akte mit dem FV KOMOR • Konzeption für die Arbeit mit Sachakten im DMS d.3 (Aktenplan) • CMIS-Schnittstelle: Ausbau für den automatisierten Dokumenthin- und -rückweg bei online gestellten Anträgen

erwartete Effekte:	• Revisionssicherheit -> Gesetzliche Anforderung • Schnellere Zusammenarbeit intern und extern • Sicherheit und Transparenz -> Compliance • Geringer Platzbedarf und Papiereinsparung ->Kostensenkung • Zeit- und ortsunabhängige Verfügbarkeit der Informationen
Aufwand/Kosten:	*Implementierung:* SOLL 268.000 €

2.1.2. E-Government Basiskomponente – Nr. 2: XÖV-Standards

Titel der Komponente	XÖV-Standards
Vorher einzelne dazugehörige Maßnahmen	Schnittstelle CMS <-> DMS (CMIS) Schnittstelle CMS -> HKR Schnittstelle CMS <-> Fachverfahren in Baugenehmigung Online XTA mit XBau2.0
Projektleitung	Herr Knuth (technisch), Frau Rowoldt (Konzept)
federführender Fachdienst	BdL
weitere Projektbeteiligte	Jeweilige Dienstleister der betreffenden Software und verantwortliche FDs
Projektbeginn	2017
Projektende	Für die durch NWM.online geforderten Schnittstellen bis Projektende
Kurzbeschreibung	XÖV-Standards – Für einen medienbruchfreien Verwaltungsprozess müssen verschiedene Systeme miteinander kommunizieren. Das CMS mit dem Frontend im Internet, das DMS als zentrales ECM, die jeweiligen Fachverfahren (inklusive Payment). Diese Schnittstellen sollen sich zumindest an Standards orientieren, besser Industriestandard bzw. wenn vorhanden, Standards in der öffentl. Verwaltung entsprechen. • Schnittstelle CMS <-> DMS – Verbindung Frontend im Internet mit Backend in der Verwaltung; für Verfahren ohne Fachanwendungssoftware Open-Standard CMIS • Schnittstelle CMS <-> Fachanwendungssoftware – Verbindung Frontend im Internet mit der jeweiligen Fachanwendungssoftware, in Baugenehmigung Online XBau2.0 mit XTA2-Transport • Schnittstelle CMS <-> HKR – Verbindung Frontend im Internet mit Finanzverfahren der Verwaltung; erfolgt schon über die ZVP und Sparkasse mittels DTAUS/SEPA-XML; zukünftig XFinanz2.0, die Fachverfahrenshersteller unterstützen den Standard noch nicht • Schnittstelle Fachanwendungssoftware <-> HKR – Verbindung für die Soll-Stellung der Fachanwendungssoftware und der Ist-Stellung der HKR; zukünftig XFinanz2.0; die Fachverfahrenshersteller unterstützen den Standard noch nicht bzw. wollen über Fach-Standard auch Bezahldaten senden (siehe Prozöl mit XBau2)
Ziele	Der Landkreis nutzt konsequent Standards für Schnittstellen zwischen den Systemen für E-Government, um medienbruchfreie Workflows von Antragstellung bis Genehmigung zu nutzen.

Ergebnis	Die Schnittstelle CMIS (CMS -> DMS) ist vorhanden. Die Hersteller der Fachanwendungen sind bei der Umsetzung der XÖV-Standards im Verzug, eine Umsetzung noch in der Projektlaufzeit von NWM.online ist aktuell nicht mehr zu erwarten
erwartete Effekte:	• Schnellere Durchlaufzeiten • Grundlagen für weitere E-Government-Projekte
Aufwand/Kosten:	***einmalig:*** jeweils im Projekt bei Implementierung ***jährlicher Betrieb:*** jeweils zur entsprechenden Komponente als Schnittstellenkosten

2.1.3. E-Government Basiskomponente – Nr. 3: E-Payment

Titel der Komponente	E-Payment
Vorher einzelne dazugehörige Maßnahmen	GeoPortal-Shop zu E-Shop Schnittstelle CMS -> HKR Schnittstelle Fachverfahren <-> HKR
Projektleitung	Herr Knuth (technisch), Frau Rowoldt (Konzept)
federführender Fachdienst	BdL
weitere Projektbeteiligte	Jeweilige Dienstleister der betreffenden Software und verantwortliche FDs
Projektbeginn	2017
Projektende	Für die durch NWM.online geforderten Schnittstellen bis Projektende
Kurzbeschreibung	E-Payment ermöglicht den medienbruchfreien Bezahlprozess, um ein Verwaltungsverfahren abzuschließen bzw. bei Vorauszahlung den Prozess weiterführen zu können: • GeoPortal-Shop wird in die Infrastruktur des LK integriert, um diesen als E-Shop für alle Produkte des LK nutzen zu können • Schnittstelle CMS <-> HKR – Verbindung Frontend im Internet mit Finanzverfahren der Verwaltung; erfolgt schon über die ZVP und Sparkasse mittels DTAUS/SEPA-XML; zukünftig XFinanz2.0 • Schnittstelle Fachanwendungssoftware <-> HKR – Verbindung für die Soll-Stellung der Fachanwendungssoftware und der Ist-Stellung der HKR; zukünftig XFinanz2.0
Ziele	Der Landkreis nutzt konsequent Standards für Schnittstellen zwischen den Systemen für E-Government, um medienbruchfreie Workflows von Antragstellung bis Genehmigung zu nutzen.
Ergebnis	Der GeoPortal-Shop ist in der Infrastruktur eingebunden. Über ZVP und Sparkasse besteht eine Schnittstelle zu HKR. Die ZVP entspricht immer noch nicht den Bedürfnissen der Landkreise (fehlende Soll-Stellung und PayPal). XFinanz2.0 bisher vom Fachverfahrenshersteller nicht eingesetzt.
erwartete Effekte:	• Schnellere Durchlaufzeiten • Grundlagen für weitere E-Government-Projekte
Aufwand/Kosten:	*einmalig:* jeweils im Projekt bei Implementierung *jährlicher Betrieb:* jeweils zur entsprechenden Komponente als Schnittstellenkosten

2.1.4. E-Government Basiskomponente – Nr. 4: Rechtssicherer Datenaustausch

Titel der Komponente	Rechtssicherer Datenaustausch
Vorher einzelne dazugehörige Maßnahmen	DE-Mail EGVP – elektronisches Gerichts- und Verwaltungspostfach Weiterentwicklung beBPo elektronische Signatur und Siegel
Projektleitung	Herr Knuth (technisch), Frau Rowoldt (Konzept)
federführender Fachdienst	BdL
weitere Projektbeteiligte	DMS-Koordination, GDZ
Projektbeginn	2014
Projektende	Jeweils für gesetzlich geforderten Komponenten zum Stichtag
Kurzbeschreibung	Datenaustausch – Bedarf an sicheren Austausch, auch großer Datenmengen zwischen Behörden und weiteren Beteiligten soll rechtssicher möglich sein: • DE-Mail – Gesetzliche Verpflichtung zur sicheren Kommunikationsplattform eGovG MV §2 • EGVP - Elektronisches Gerichts- und Verwaltungspostfach zur sicheren und rechtsverbindlichen Kommunikation zwischen Gerichten und Behörden Verordnung über den elektronischen Rechtsverkehr in Mecklenburg-Vorpommern (ERVVO M-V), Gesetz zur Einführung der elektronischen Akte in der Justiz und zur weiteren Förderung des elektronischen Rechtsverkehrs, Gesetz zur Förderung des elektronischen Rechtsverkehrs, Zustellungsreformgesetz (ZustRG), Justizkommunikationsgesetz (JKomG) • beBPo – Besonderes Behördenpostfach als Weiterentwicklung des EGVP mit Herkunftsnachweis Verordnung für die technischen Rahmenbedingungen des elektronischen Rechtsverkehrs und über das besondere elektronische Behördenpostfach (Elektronischer-Rechtsverkehr-Verordnung- ERVV) und BeBPo-Ident-VV M-V • elektronische Signatur als Digitalisierung der Unterschrift: sichere Identifizierung des Signierenden (Willenserklärung nicht Authentifizierung!). als Zeitstempel, Transportverschlüsselung mit den verschiedenen Stufen: fortschrittliche Signatur und qualifizierte elektronische Signatur (QES) §§ 126, 126a BGB, 3a VwVfG schriftformersetzend, Signaturgesetz (SigG), Signaturverordnung (SigV), eIDAS-

	Verordnung 910/2014, deutsche Vertrauensdienstegesetz (VDG).
Ergebnisse	Zusammenlegung der technischen Lösungen zur eigentlichen Anforderung des rechtssicheren Datenaustausches, da sich zum Beispiel DE-Mail am Markt nicht durchgesetzt hat. DE-Mail seit 2015 als technische Komponente in verschiedenen Projekten einsetzbar; EGVP - seit 6/2017 als technische Komponente in verschiedenen Projekten einsetzbar beBPo – seit 11/2018 ist die Umwandlung in ein beBPo auf Wunsch der FDs möglich
Ziele	Der Landkreis bietet die gesetzlich geforderten Kommunikationskanäle an. Für verschiedene Online-Dienste sind dezidierte EGVP-Postfächer eingerichtet. Die Weiterentwicklung zum BeBPo ist auf Anforderung möglich. Aber auch große Datenmengen müssen sicher ausgetauscht werden können. Wenn notwendig ist eine Plattform zum sicheren Datenaustausch anzubieten, bis Landes-Servicekonten diesen Service bieten.
erwartete Effekte:	• Gesichert Dokumentationsaustausch zwischen Bürger und Verwaltung • Intern: keine Auswirkung
Aufwand/Kosten:	*einmalig:* in € (Schätzung) *jährlicher Betrieb:* keine zusätzlichen in jetzigen Konzeptionsstadium *Kosten für Schulung:* gering (einmalige Einweisung)

2.1.5. E-Government Basiskomponente – Nr. 5: Service- /Bürgerkonto

Titel der Maßnahme	Service- /Bürgerkonto
Vorher einzelne dazugehörige Maßnahmen	Bürgerkonto (NWM.online Arbeitsparket 4 Infrastruktur) Elektronische Identitätsnachweis (nPA mit eID)
Projektleitung	Herr Drechsler
federführender Fachdienst	BdL
weitere Projektbeteiligte	E-Gov Koordination, IT-Management, GDZ und alle FDs die nicht anonyme Online-Services und zusätzlich Automatisierung benötigen
Projektbeginn	06/2017
Projektende	Erst nach Novellierung eGovG M-V festlegbar
Kurzbeschreibung	Das Servicekonto dient der Authentifizierung und Identifizierung von Bürgern bei E-Government-Leistungen. In Deutschland sollen Bundes- und Landeskonten interoperabel nutzbar sein. Das Bürgerkonto ist die kommunale Erweiterung eines Servicekontos, die Interoperabilität zu den 16+1 Servicekonten sollte möglich sein. eID – über eID-Services oder nPA § 2 Abs. 3 (EGovG) für Verwaltungsverfahren (BUND), in denen sie die Identität einer Person aufgrund einer Rechtsvorschrift festzustellen ist: • Online-Dienstleistungen mit Online-Ausweisfunktion: Authentisierung mit PIN (Governikus Autent) • Vor-Ort-Auslesen: mit Zugangsnummer (CAN) durch Unterschriften-Pads
Ziele	Authentisierung für Online-Services mit hohem Vertrauensniveau um medienbruchfreie Verwaltungsdienstleistungen im Internet anzubieten.
Ergebnis	Da nicht absehbar ist, wann die Landeskomponenten zur Verfügung stehen, hat das Servicekonto des Landkreises eine Funktion erhalten, um das Vertrauensniveau von Nutzerkonten durch Vorstellung in der Verwaltung zu erhöhen.
erwartete Effekte:	• Größeres Angebot von Online-Services möglich • Neben Antrag auch online Bescheide (Zustellung) möglich
Aufwand/Kosten:	*einmalig:* 50.000 € (Schätzung), *jährlicher Betrieb:* 2.000 € *Kosten für Schulung:* in €/Jahr

2.1.6. E-Government Angebot laut Gesetz – Nr. 3: E-Rechnung

Titel der Maßnahme	E-Rechnung
Projektleitung	Herr Fandrich
federführender Fachdienst	BdL
weitere Projektbeteiligte	IT-Management, PzM, Poststelle, FD 20/21
Projektbeginn	01/2018
Projektende	12/2020
Kurzbeschreibung	eRechnung entsprechend EU RL 2014/55, E-Rech-VO und IT-Planungsrat 2017/22 elektronisch annehmen und bearbeiten
Ziele	Ziel: • Eingangsrechnung als E-Rechnung, Download (PDF), digitalisierte Rechnung und Papierrechnung annehmen • über einen Workflow elektronisch bearbeiten • Fristgerechte Bezahlung • Zeit- und Papiereinsparung (Anordnung; Hauspost) Neue Teilziele: • Interne Rechnungsstellung • Ausgangsrechnungen (gleich nächste Aufgabe aus NWM.online) Nichtziel: • Internes Controlling • Migration der Altdaten -> IT-Projekt
Ergebnisse	Folgende Fachdienste arbeiten mit dem elektronischen Anordnungsworkflow: • Fachbereich I: Büro der Landrätin, Personal und Organisation, Finanzen, Kommunalaufsicht • Fachbereich II: Brand- und Katastrophenschutz, Kataster und Vermessung, Veterinär- und Lebensmittelüberwachung • Fachbereich III: Öffentlicher Gesundheitsdienst • Stabsstelle, Personalrat und Gleichstellungsbeauftragte
erwartete Effekte:	Zum Kunden • Service beim Rechnungseingang • Fristgerechte Bezahlung (Image des Landkreises) intern • Zeitersparnis bei der Bearbeitung (Postläufe/Krankheit) • Papiereinsparung (Druck von Anordnungen) • Verringerung Fehlerquellen (weniger Medienbrüche)
Aufwand/Kosten:	*einmalig:* 25.000 € *jährlicher Betrieb:* 1.500 €/Jahr *Kosten für Schulung:* intern

2.1.7. Weiteres E-Government Angebot – Nr. 1: Modernisierung des LK-Portals

Titel der Maßnahme	Modernisierung des LK-Portals
Projektleitung	Herr Drechsler
federführender Fachdienst	BdL
weitere Projektbeteiligte	GDZ, FD 10, Vertreter weiterer FDe, WiFö
Projektbeginn	06/2017
Projektende	Vorerst verlängert auf 10/2020
Kurzbeschreibung	Geplant ist der Ausbau des vorhandenen Online-Auftrittes des LK zu einem modernen und lebenslagenorientierten LK-Portal.
Ziele	Mit dem neuen LK-Portal soll das Leistungsspektrum der Verwaltung als Dienstleister für Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen und Institutionen, aber auch als attraktiver Arbeitgeber in der Region u. a. mithilfe der Strukturierung der Inhalte nach im Land M-V abgestimmten Lebenslagen (Themenportale innerhalb des LK-Portals) einfacher und leichter nutzbar gemacht und möglichst barrierefrei zur Verfügung gestellt werden. Mithilfe der Einbindung verschiedener Basiskomponenten (Bürger- bzw. Servicekonto, Infodienste-MV, E-Payment), der Integration des Geoportal und der Umwandlung des vorhanden Geoshops in einen LK-eigenen E-Shop bietet das LK-Portal den Einstieg für alle angebotenen Online-Dienstleistungen der Verwaltung. Eine LK-eigene App ist dank responsive Designs nicht mehr notwendig. Über Module und Tools lassen sich Umfragen oder Beteiligungen Externer realisieren. Eine einheitliche Adressverwaltung garantiert dem internen und externen Nutzer eine schnelle Auffindbarkeit des gesuchten Ansprechpartners. Die Gestaltung des LK-Portals basiert auf den Richtlinien des Corporate Designs (Styleguide).
Ergebnisse	• Das Redesign ist erfolgt, der Prototyp ist im Test-System umgesetzt • Die E-Government-Komponenten sind integriert und werden inhaltlich konfiguriert (Organisationseinheiten und Leistungen) • Der Vorgangsraus ist in der Finalisierung • Inhalte werden aktualisiert und übertragen
erwartete Effekte:	• Imageförderung, Präsenz/Wahrnehmung im regionalen Wettbewerb • Verbesserung der Kommunikation/Interaktion mit Nutzern • Steigerung der Nutzung von Online-Dienstleistungen der Verwaltung • weitere Vernetzung mit Landesangeboten, Unternehmen der Region, Kommunen, Ämtern und Gemeinden

Aufwand/Kosten:	*einmalig:* 58.310 € (Redesign/Prototyp), 120.000 € (Schätzung techn. Umsetzung), *jährlicher Betrieb:* 1.500 € *Kosten für Schulung:* 2.000 €/Jahr

2.1.8. Weiteres E-Government Angebot – Nr. 2: Baugenehmigung Online

Titel der Maßnahme	Baugenehmigung Online (AP5 von NWM.online)
Projektleitung	Herr Drechsler
federführender Fachdienst	BdL
weitere Projektbeteiligte	FD63/66, GDZ, PzM, TÖBs aus BGV
Projektbeginn	09/2017
Projektende	Verlängert auf 12/2020
Kurzbeschreibung	Online-Verwaltungsdienstleistung mit Online-Bauantrag, Status während des Verfahrens und Online-Bescheid
Ziele	eBauakte und Bauantragsverfahren mit Antragstellung, Verwaltung, Stellungsnahmen Fachdienste, Genehmigung
Ergebnisse	• Die Produktivsetzung der E-Bauakte ist zum 01.11.2018 erfolgt und ermöglicht eine ganzheitliche Sicht auf einen Sachverhalt (z. B. einen Bauvorgang). • Zum 01.01.2019 erfolgte in der Version „Baugenehmigung Online 1.0“ die Produktivsetzung der Online-Antragstellung mit Einsatz des Servicekontos. https://www.nordwestmecklenburg.de/online-antrag.html • Der Vorgangsraum zur kollaborativen Zusammenarbeit der unterschiedlichen Beteiligten im Baugenehmigungsverfahren ist in der Finalisierung • Erst wenn Prosoz Herten die XTA-(xBau2)-Schnittstelle bereitgestellt hat, ist die Anbindung per XÖV-Standard möglich.
erwartete Effekte:	• Kunde: Online-Dienst zur Baugenehmigung mit Status bietet schnellen, effektiven (Prüfung aller Angaben) Zugang und Information zum Stand im Verfahren • Intern: Optimierung des Verfahrens, Vollständigkeitsprüfung vor Eingang, Zeit- und Papiereinsparung, weniger Lagerfläche
Aufwand/Kosten:	*einmalig:* über Förderprojekt NWM.online *jährlicher Betrieb:* abhängig von Bereitstellung der Landeskomponenten *Kosten für Schulung:* über Förderprojekt NWM.online

2.1.9. Weiteres E-Government Angebot – Nr. 6: Löschwasser- und Hydrantenkataster Online

Titel der Maßnahme	Löschwasser- und Hydrantenkataster Online
Projektleitung	Herr Kneifel
federführender Fachdienst	FD62
weitere Projektbeteiligte	ZVGs NWM, Amtsverwaltungen NWM, Kreisfeuerwehrverband, Katastrophenschutz
Projektbeginn	03/2018
Projektende	Verlängert auf 12/2020 bisher 60% der Daten vorhanden
Kurzbeschreibung	Erstellung eines landkreisweiten Löschwasser- und Hydrantenkatasters
Ziele	- Datenersterfassung, -aktualisierung und laufende Datenpflege von Löschwasserobjekten und Hydranten für Brand- und Katastrophenfälle für den Landkreis Nordwestmecklenburg - Datenbank, Pflegeoberfläche, App und Karten für die Homepages der Beteiligten - Sofort abrufbare, aktuelle und vollständige Informationen zu Löschwasser und Hydranten für Einsatzkräfte
Ergebnisse	• Das Kataster ist (für Berechtigte) im KGIS unter https://www.geoport-nwm.de/de/loehyka -aufrufen.html verfügbar
erwartete Effekte:	• Kunden: Verbesserung der Maßnahmen in Brand- und Katastrophenfällen, Planung erforderlicher Maßnahmen • Intern: aktuelle Daten
Aufwand/Kosten:	*einmalig:* 5.000 € (Schätzung), *jährlicher Betrieb:* 1.500 €/Jahr

2.1.10. Weiteres E-Government Angebot – Nr. 7: KITA Bedarfsprüfung Online mit Elternbeitragsübernahme (Übernahme Verpflegungskosten)

Titel der Maßnahme	KITA Bedarfsprüfung Online
Projektleitung	Frau Dellin
federführender Fachdienst	FD 51
weitere Projektbeteiligte	BdL
Projektbeginn	03/2018 - zwischendurch pausierend, um politische Entscheidung zum KITA-Portal abzuwarten
Projektende	Q3/2020 Bedarfsprüfung Q4/2020 Übernahme Verpflegungskosten
Kurzbeschreibung	Anträge gemäß §§ 3 bis 6 des Gesetzes zur Förderung von Kindern in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege (KiföG M-V) online ausfüllen und absenden können.
Ziele	Hauptziel ist, die Leistungen Bedarfsprüfung und Übernahme der Verpflegungskosten von der Entstehung bis zu Archivierung, mit allen Zugriffen/Veränderungen auf die Vorgänge nachvollziehbar durchgehend elektronisch zu bearbeiten. Dabei soll die elektronische Ablage an die jeweiligen Fachanwendungen angebunden werden. - Elektronische Anträge - Über einen Workflow elektronisch bearbeiten - Fristgerechte Bescheiderstellung - Zeit- und Papiereinsparung - Bürgerfreundlich
erwartete Effekte:	Zum Kunden • Service bei Antragsstellung unabhängig von Ort und Öffnungszeiten • Fristgerechte Bearbeitung und Bescheiderstellung • Gesicherter Dokumentationsaustausch zwischen Verwaltung und Bürger intern • Zeitersparnis bei der Bearbeitung (vor allem für Schnittstellen in den Fachanwendungen z.B. D.3) • Papiereinsparung
Aufwand/Kosten:	*einmalig:* 30.000 € (Schätzung) *jährlicher Betrieb:* 3.000 €/Jahr *Kosten für Schulung:* 2.000 € (Schätzung)

2.1.11. Weiteres E-Government Angebot – Nr. 8: Online Anhörung + Messbilder

Titel der Maßnahme	Online Anhörung Bußgeld + Messbilder (Blitzerfotos)
Projektleitung	Frau Rudolph
federführender Fachdienst	FD32
weitere Projektbeteiligte	BdL
Projektbeginn	Q1/2020
Projektende	Q4/2020
Kurzbeschreibung	Die Betroffenen erhalten die Zugangsdaten zur Online-Anhörung mit dem Anhörungsbescheid. Der Betroffene meldet sich über das Internet an und gibt seine Angaben in drei übersichtlichen Eingabemasken ein: • Pflichtangaben zur Person • Angaben zum Führerschein • Angaben zur Sache Am Ende der Eingabe erhält der Betroffene ein Protokoll. Die Daten werden automatisch zwischen dem Server und der Fachanwendung WiNOWiG abgeglichen und können direkt weiterverarbeitet werden. Einscannen der Postrückläufer oder manuelle Eingaben entfallen. Die Verschlüsselung und Übertragung der Daten soll per HTTPS / SSL erfolgen.
Ziele	Schnelle und einfache Äußerungsmöglichkeit der Betroffenen über das Internet. Dadurch ein schnellerer Rücklauf, ohne Fehlerkorrekturschleifen durch unleserliche handgeschriebene Angaben auch eine schnellere Bearbeitung des Vorgangs. Damit verbunden Zeit- und Kosteneinsparung.
erwartete Effekte:	Zum Kunden: • Schnelle und einfache Äußerungsmöglichkeit durch die Betroffenen • Beschleunigte Verfahrensabwicklung • EU-weite Bearbeitung möglich Intern: • kein Einscannen der Rückläufer und keine manuellen Eingaben notwendig • keine Rückfragen und Recherchen bei unleserlichen Rückläufern • Reduzierung des Posteingangs
Aufwand/Kosten:	*einmalig:* 5.000 € *jährlicher Betrieb:* 4.500 €/Jahr

2.1.12. Weiteres E-Government Angebot – Nr. 13: Online-Terminreservierung (§43 IfSG)

Titel der Maßnahme	Online-Terminreservierung (z. B. Belehrung nach §43 IfSG)
Projektleitung	Frau Rowoldt
federführender Fachdienst	BdL
weitere Projektbeteiligte	Alle FDs mit Terminplanung; Pilot FD53
Projektbeginn	08/2019
Projektende	03/2020 durch Corona auf 07/2020 verlängert
Kurzbeschreibung	Über die Website sollen Termine für verschiedene Beratungsleistungen buchbar sein. Die Belehrung nach §43 Infektionsschutzgesetz ist für Personen, die gewerbsmäßig folgende Lebensmittel herstellen, behandeln oder inverkehrbringen. Die freien Plätze der Sprechstunden in Wismar und Grevesmühlen sollen über das Internet buchbar sein.
Ziele	Einfache Buchung von Sprechzeiten/Terminen über das Internet ermöglichen.
Ergebnisse	Die Belehrungstermine sind nach der Schulung der Mitarbeiter*innen unter https://www.nordwestmecklenburg.de/de/termine-belehrung-43-infektionsschutzgesetz.html buchbar.
erwartete Effekte:	Zum Kunden • Zeit- und ortsabhängige Terminvergabe intern • Vereinfachung des Planungsaufwandes • Abstimmung innerhalb größerer Sachgebiete vereinfachen • Einsparung von Papierkalendern
Aufwand/Kosten:	*einmalig:*6.500 € *jährlicher Betrieb:* 1.300 €/Jahr

2.1.13. Weiteres E-Government Angebot – Nr. 27: COVID19 Datenbank

Titel der Maßnahme	COVID-19 Erfassungsdatenbank
Projektleitung	BdL
federführender Fachdienst	IT-Management
weitere Projektbeteiligte	e-Government Koordination; FD53
Projektbeginn	16.03.2020
Projektende	20.03.2020
Beschreibung	Bei bisherigen Infektionsgeschehen hatte die Nutzung einer Excel-Liste für die Aufnahme der Patienten bzw. deren Kontakte ausgereicht • Nach dem 1. Fall in NWM wurde über einen verbesserten Datenhaltungs-/Datennutzungsprozess im Gesundheitsamt diskutiert • DB für interne Datenhaltung -> FD53 + unterstützende FDs (Hotline/Quarantäne-Anrufe) • Pflege und Export für Statistiken Erkennbarer Umfang, mögliche Hindernisse und positive Erwartungen (quick wins)
Ziele	Schneller Aufbau einer Datenbank, in der alle Beteiligte des FD53 die Daten zum Indexfall bzw. deren Kontaktpersonen einpflegen können. Unterstützende Team sollen Rechte für die Telefonate in der Quarantäne haben • Übertragung der Anforderungen RKI/Excel-Tabellen zu den laufenden Ermittlungen • Übertragung der Anforderungen Kontaktperson Kategorie I • Checkbox zur Meldung LAGuS • Export zur Statistik und Meldung an Verwaltungsstab • Einfache Nutzung Schnell einsatzbereit
Ergebnis	Die Datenbank ist als Web Anwendung für Berechtigte zugänglich.
erwartete Effekte:	Zum Kunden • Bessere Unterstützung (genauere Ansprache, da korrekte Daten) Intern Einfache webbasierte technische Unterstützung Mitarbeiter bei Erfassung und Verwaltung des Infektionsgeschehens
Aufwand/Kosten:	*einmalig:* 9.100 € *jährlicher Betrieb:* 9.648 €/ Jahr